

## **Brief von Kaie Haas (Autorin von „Seiltanz“) zur Buchrezension (10.5.2010)**

Sehr geehrte Frau Dennert,

Ihre Rezension zu unserem Buch (Kurz- und Langfassung) in [www.lesbengesundheit.de](http://www.lesbengesundheit.de) habe ich bereits vor einiger Zeit vom Verlag zugeschickt bekommen und zur Kenntnis genommen.

Ihr persönliches Befremden gegenüber „frauenbewegter Betroffenheitsliteratur der 80er Jahre“ und „einigen Teilen der Lesbenbewegung von früher“ wird leider nicht weiter erläutert. Ebenso Ihre spürbare Distanz zu naturheilkundlichen und anderen alternativen Heilverfahren.

Unsere Suche nach alternativen Heilmethoden war von Neugier und Offenheit geprägt und eine „kritische Position“ dazu fehlt deshalb, weil wir dabei weder in die Fänge irgendwelcher Geldschneider, Gurus oder Scharlatane gerieten, noch gab es unangenehme ‚Nebenwirkungen‘ – d.h. wir probierten und machten ‚alles was nützt und nichts schadet‘.

Was Sie genau „inhaltlich problematisch“ an dem Buch finden, und warum es für Sie offensichtlich nicht in die Kategorie „Feminismus als kritische und reflektierende Theorie und Praxis“ fällt, erschließt sich mir nicht.

Meinten Sie mit „unterschwellige und ausgelebte Aggressionen“ tatsächlich erlebte Aggressionen (wie der weitere Satzverlauf nahelegt)? Im Zusammenhang mit der vorher geschilderten Wut auf das patriarchale System ist dies äußerst missverständlich formuliert!

Widersprüchlich ist „auch mit ihrem Leben in Frauenbezügen stehen sie eher außen vor“ (2. Abschnitt Langfassung) und „in einem Netzwerk von Frauen“ (im nächsten Abschnitt).

Unhaltbar ist der Abschnitt zu Ryke Geerd Hamer und der Raum, den Sie ihm sogar in der Kurzfassung (!) geben.

Herr Hamers Theorie zur Krebsentstehung wird in unserem Buch an drei Stellen (auf Seite 28, 29 und 33) kurz erwähnt. Wir fanden seine Theorie interessant und hilfreich, und sie wird auch heute noch in verschiedenen naturheilkundlichen Büchern und ‚Klassikern‘ erwähnt und als wichtig angesehen. Über seine Person wußten wir damals genau so viel oder wenig, wie im Buch auch vorkommt. Dass wir selber ganz bestimmt nicht dem Nationalsozialismus nahestehen, wird an einigen Stellen (wie auf Seite 30, 58 und 171) deutlich.

Die Aneinanderreihung der Sätze „...dass diese spirituelle Parallelgesellschaft von Verschwörungstheorien bestimmt wird“ mit dem folgenden Satz „So loben die Autorinnen die „Neue Medizin“ des Antisemiten Ryke Geerd Hamer...“ ist mehr als gruselig und schockierend.

Warum stellen Sie uns und das Buch in eine obskure NPD-nahe Ecke?? Es trifft die Falschen, das kann ich Ihnen versichern - und es schmerzt!

Meine Bitte:

Wenn Sie wirklich etwas über das Buch berichten wollen, streichen Sie den Passus zu Herrn Hamer aus beiden Rezensionen, da dieser Abschnitt nur tendenziös verunglimpfend ist und in keiner Weise die Essenz des Buches wiedergibt!

Mit freundlichen Grüßen

Kaie Haas